

HV „Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron“ 2023

Verein hat respektable Spendensumme zusammengetragen
Neue Herausforderungen stehen aber an
Appell zum Bekenntnis christlicher Werte

Beuron (sgr) Rund 150 Mitglieder haben es sich nicht nehmen lassen, an der Hauptversammlung des Fördervereins „Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron“ anwesend zu sein, die nun wieder nach aufwendigen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im Festsaal des Klosters stattfinden konnte. Dabei machte Schatzmeister Reinhold W. Schlegel auf die drei historischen Fenster im Festsaal aufmerksam, die durch die Spenden der Mitglieder saniert werden konnten. Bevor Schlegel aber den Vereinsmitgliedern eine genaue Analyse des Vereinsjahres vorlegte, hießen der Vorsitzende, Staatssekretär Thomas Bareiß sowie sein Stellvertreter und Chef des Hauses, Erzabt Tutilo Burger die Gäste willkommen. Dabei hielten beide eindringlich fest, „dass es mehr denn je ein Bekenntnis zu christlichen Werten braucht“. Angesichts der geballten Krisenanhäufungen, die durch Vermischung von Politik und Religion noch schwieriger wird – Bareiß brachte Beispiele, wonach bei interkulturellen Veranstaltungen wohl vorsorglich christliche Symbole wie das Kreuz, abgelegt, beziehungsweise abgehängt worden sind, um Provokationen zu vermeiden – stünde die Frage im Raum „Wie stehen wir heute zum Christentum?“ Der Vorsitzende hob anerkennend die Bereitschaft der Vereinsmitglieder hervor, diese Werte mit ihrem Tun nach außen zu tragen, indem sie beispielsweise mit Spenden und ihrer Mitgliedschaft dazu beitragen, den Fortbestand des Beuroner Klosters mit seinen Mönchen zu sichern. Bareiß mahnte klare „Standpunkte“ an, um eben diese Werte zu erhalten und für die Zukunft fest zu verankern. „Es gilt, Bekenntnisse abzuhalten“.

Schatzmeister Schlegel stellte in seinem Bericht fest, dass der 1368 Mitglieder starke Verein „über eine geordnete Vermögens- und Finanzlage verfügt“. Er berichtete über die erfolgreich abgeschlossene Spendenaktion, die innerhalb von drei Jahren rund 172.000 Euro erbrachte, mit der die Archivfenster saniert werden konnten. Auch die Renovierung des Archivs konnte abgeschlossen werden, ebenso der Umbau und Neuausstattung des Gästeflügels. Im Jahr 2022 konnten die Wünsche und Anforderungen des Klosters vollständig erfüllt werden, so der Schatzmeister, der den Anwesenden für ihre Spendenbereitschaft herzlichen Dank zollte. Doch auf die Spendenbereitschaft könne auch in Zukunft nicht verzichtet werden, denn für das kommende Jahr steht die Renovierung des im Jahr 1872 entstandenen Hochaltarbildes an. Schlegel veranschlagte hierfür eine Summe von 30.000 bis 50.000 Euro. Eine entsprechende Spendenaktion hierfür sei in Vorbereitung. Die Ausgabensituation sei im vergangenen Jahr durch die Renovierung des Archivs, Fenstersanierung im Festsaal und Umbau des Gästeflügels geprägt gewesen. Der Verein habe dem Kloster im Jahr 2022 eine Summe von 211.545 Euro zugewiesen, „Eine wahrlich respektable Summe“, hielt Schlegel zu Recht fest. „Wir haben alle Vorgaben erreicht und sehen das Kloster auch durch Ihre Unterstützung auf einem guten Weg“, so der Schatzmeister an die Versammlung. Doch weitere Aufgaben stünden an. Neben dem Hochaltarbild warte auch der Hochaltar selber auf seine Restaurierung. Eine weitere große Aufgabe sei die Anschaffung eines Depots/Magazins mit Klima- und Alarmanlagen für die aufzuarbeitenden und zu verwahrenen Kunstgegenstände wie Bilder, Grafiken und ähnliches. Eine vorsichtige Schätzung des Archivars Dr. Christopher Schmidberger liege bei rund einer halben Million Euro, so Schlegel. Diese riesige Kraftanstrengung soll in den Jahren 2025 und 2026 realisiert werden, wobei die Vorbereitungen bereits im kommenden Jahr anlaufen sollen. Auch für die folgenden Jahre sind Spendenaktionen geplant, so für die Aufarbeitung der Beuroner Kunstschatze wie Bilder, Grafiken, alte Schriften. Dazu würden die Begutachtung durch externe Sachverständige kommen. Schlegel deutete an, dass solches auch durch Übernahme von „Kunstpatenschaften“ finanziert werden könnte. Immerhin verfüge das Kloster Beuron über rund 550 solcher wertvollen Werke. „Es ist langfristiges Ziel, eine wertvolle kunsthistorische Dauerausstellung zur Geschichte der Erzabtei St. Martin einzurichten“, richtete Schlegel den Blick in die Zukunft. Doch zunächst bat der Schatzmeister darum, mit Spenden die

Restaurierung des Hochaltarbildes zu unterstützen. Die Details zum Altarbild könne digital im Internet abgerufen oder bei der Geschäftsstelle des Vereins per Mail angefordert werden. Apropos digital: Schlegel bat die Mitglieder inständig, der Geschäftsstelle die Mailadressen mitzuteilen, damit Mitteilungen, Broschüren und anderes digital übermittelt werden können, denn gerade die analogen Portokosten seien im Verhältnis zu den sonstigen Verwaltungskosten extrem hoch. Ein weiterer Appell hatte die Mitgliederwerbung im Fokus sowie die Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf runde Summen. Denn etliche Beiträge der Mitglieder sei seit der Umstellung von Mark auf Euro in „krummer Summe“ hängengeblieben und von den Beitragszahlern seither nicht gerundet worden. Da sich die Mitgliederzahlen aufgrund der Altersstruktur nach unten bewegen, gab Schlegel den Freunden der Erzabtei eine Hausaufgabe mit auf den Weg: „Es wäre gut, wenn jeder von Ihnen ein neues Mitglied werben und zeitgleich seinen Beitrag anpassen würde. Das würde unsere fixen Einnahmen stabilisieren und unseren Verein langfristig absichern“.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Gastredner Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr a.D. und Präsident des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge eine bemerkenswerte Rede zum Thema „Kontinuität in Wendezeiten“, die unter anderem die Arbeit der Deutschen Kriegsgräberfürsorge für den Frieden beleuchtete.

Info: Mit dem „Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V.“ entstand 1989 ein Kreis von Freunden und Förderern, der durch seine Mitgliedsbeiträge, Spendenaktionen und Konzerte neben vielen kleineren Einzelhilfen vor allem an der Mitfinanzierung der großen Gebäudesanierungen beteiligt ist. Der Verein umfasst ca. 1360 Mitglieder, die sich aus vielen Regionen und Ländern und auch aus allen Gesellschaftsbereichen auf den gemeinsamen Weg mit den Mönchen gemacht haben, um das Kloster Beuron auch für die kommenden Generationen erlebbar zu machen.

Bankverbindung: Hohenzollerische Landesbank, IBAN DE06 6535 1050 0000 8002 00, BIC SOLADES1SIG. Kontakt Geschäftsstelle: Telefon: 07466 17-124
verein.der.freunde@erzabtei-beuron.de, Vereins-Website: <https://freunde-erzabtei-beuron.de>